



## D2.5 Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung

Deutschland



Co-funded by the Intelligent Energy Europe  
Programme of the European Union



### **Transparense-Projekt**

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts "Transparense - zunehmende Transparenz der Energiedienstleistungsmärkte" erarbeitet, gefördert durch das EU-Programm "Intelligent Energy Europe".

[www.transparense.eu](http://www.transparense.eu)

### **Datum**

November 2013

### **Ort**

Berlin

### **Autoren**

Dr. Kerstin Busch

Gina Elisa Lagunes

[busch@berliner-e-agentur.de](mailto:busch@berliner-e-agentur.de)

[lagunes@berliner-e-agentur.de](mailto:lagunes@berliner-e-agentur.de)

Berliner Energieagentur GmbH

Deutschland

[www.berliner-e-agentur.de](http://www.berliner-e-agentur.de)

### **Disclaimer**

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieses Berichts liegt bei den AutorInnen. Es spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die Europäische Kommission noch die EACI sind verantwortlich für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

## **Inhalt**

<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>2</b>
<b>1 ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>2 EINFÜHRUNG .....</b>	<b>4</b>
2.1 Methode .....	4
2.2 Definition von ESC.....	4
<b>3 ESC “CODE OF CONDUCT” .....</b>	<b>5</b>
<b>4 ESC-MARKTSTRATEGIE DER BUNDESREGIERUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>5 BESEITIGUNG DER RECHTLICHEN UND ADMINISTRATIVEN HINDERNISSE.....</b>	<b>7</b>
<b>6 INFORMATION, VERBREITUNG UND SCHULUNG .....</b>	<b>9</b>
<b>7 FINANZIERUNGSINSTRUMENTE ZUR UNTERSTÜTZUNG VON ESC .....</b>	<b>11</b>
<b>REFERENZEN .....</b>	<b>13</b>

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



### Abkürzungsverzeichnis

ESC	Energiespar-Contracting
ESCO	Energy Service Company
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
EESI	European Energy Service Initiative
EED	Energy Efficiency Directive 2012/27/EU
BEA	Berliner Energieagentur GmbH

## 1 Zusammenfassung

Deutschland verfügt über einen relativ gut entwickelten ESC-Markt. Gleichwohl existieren Potenziale für Verbesserungen. Nachfolgend werden auf Grundlage von durchgeführten Umfragen (in schriftlicher Form oder in Gesprächen), allgemein zugänglichen Literaturquellen sowie Know-how der BEA, nationale Handlungsempfehlungen und ESC-Randbedingungen zusammenfassend dargestellt.

Dieser Bericht bezieht sich zudem auf Daten und Informationen, die im Rahmen von zwei weiteren EU-geförderten Projekten, der "European Energy Service Initiative"<sup>1</sup> (EESI) und des Projekts "ChangeBest"<sup>2</sup>, erhoben wurden. Er stellt daher auch eine Fortsetzung der Arbeit des European Commission's Joint Research Centre - Institute for Energy and Transport (IET) dar - insbesondere des Sachstandsberichts über den Energiedienstleistungsmarkt (2010) in Europa<sup>3</sup>.

Die stärkere Nutzung des großen Potenzials der energetischen Modernisierung von Gebäuden mittels ESC ist ein Ziel deutscher Bau- und Energiepolitik, um dadurch die Ziele ‚Wirtschaftlichkeit‘ und ‚Energieeffizienz‘ gemeinsam zu verfolgen. Da für die Erreichung dieser Ziele noch Handlungsbedarf besteht, werden in diesem Bericht verschiedene Vorschläge unterbreitet, um ESC als politisches Instrument stärker zu etablieren, ggf. Haushaltshemmnisse im öffentlichen Sektor zu beseitigen, ESC in Förderprogramme einzubinden sowie flächendeckende ESC-Informations- und Motivationskampagnen zu initiieren.

Vorschläge sind u. a., dass Kredite für Energieeffizienzprojekte auch durch Geschäftsbanken regelmäßiger ermöglicht werden sollten. Ein Augenmerk sollte dabei auch auf kleinere ESC-Projekte und ihre Finanzierungsbedingungen gerichtet werden. Auch der Aufbau eines Energiefonds zur Deckung von Transaktionskosten oder als Sicherungsmechanismus sollte mit in die Überlegungen einbezogen werden. Zur Überwindung bestehender Hemmnisse wird weiter empfohlen, die Arbeit von Projektsteuerern wie Energieagenturen oder ESC-Beratern stärker zu unterstützen.

---

<sup>1</sup> <http://www.european-energy-service-initiative.net/eu/toolbox/national-reports.html>

<sup>2</sup> [http://www.changebest.eu/index.php?option=com\\_content&view=article&id=43&Itemid=10&lang=en](http://www.changebest.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=43&Itemid=10&lang=en)

<sup>3</sup> <http://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/bitstream/111111111/15108/1/jrc59863%20real%20final%20esco%20report%202010.pdf>

## 2 Einführung

### 2.1 Methode

Der Inhalt dieses Berichts basiert auf zwei Hauptquellen:

- die Ergebnisse einer landesweiten ESC-Umfrage, welche an Finanzinstitute und ESCOs gerichtet wurde und
- die Marktkenntnisse der Berliner Energieagentur GmbH
- die Ergebnisse aus Literaturquellen (Publikationen und Studien, Dokumente der Rechtsvorschriften, amtliche Statistiken und Datenbanken).

Die Fragebögen, die an Energiedienstleistungsunternehmen, Organisationen und Finanzinstitute verschickt wurden, umfassten vier Hauptbereiche: Markteinschätzung und nationaler ESC-Markt; ESC-Modelle und politische Initiativen. Die Antworten wurden analysiert und die Ergebnisse wurden in einem früheren Bericht (englische Sprache) in aggregierter Form vorgestellt<sup>4</sup>.

Dieser Bericht stellt einerseits die guten Erfahrungen von ESC-Anbietern in Deutschland dar. Andererseits stellt er erfolgreiche Strategien zur Förderung von ESC mit bestehenden Hürden gegenüber. Die in diesem Bericht enthaltenen Empfehlungen wurden vorgenommen, um die Themen, die in dem vorherigen Transparense-Bericht (siehe Fußnote 4) herausgearbeitet wurden, zu adressieren. Die Autoren sind der Ansicht, dass ESC Anbieter und Kunden allgemein von der Nutzung der positiven Erfahrungen profitieren können. Diese Empfehlungen sollten als gute Beispiele und Leitlinien in Deutschland verbreitet und genutzt werden, als Beitrag zur Verbesserung der Qualität des ESC-Marktes in Deutschland.

### 2.2 Definition von ESC

Es existieren mehrere ESC-Definitionen innerhalb Europas - im Transparense-Projekt wird die EU-weite Definition aus der Energieeffizienz-Richtlinie (EED)<sup>5</sup> genutzt (Artikel 2, Absatz 27):

*"Energieleistungsvertrag" eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Begünstigten und dem Erbringer einer Maßnahme zur Energieeffizienzverbesserung, die während der gesamten Vertragslaufzeit einer Überprüfung und Überwachung unterliegt und in deren Rahmen Investitionen (Arbeiten, Lieferungen oder Dienstleistungen) in die betreffende Maßnahme zur Energieeffizienzverbesserung in Bezug auf einen vertraglich vereinbarten Umfang an*

---

<sup>4</sup>[http://www.transparense.eu/tmce/WP2\\_D2.4\\_Country\\_Report\\_on\\_barriers\\_success\\_factors\\_BEA\\_RICHTIG.pdf](http://www.transparense.eu/tmce/WP2_D2.4_Country_Report_on_barriers_success_factors_BEA_RICHTIG.pdf)

<sup>5</sup> Directive 2012/27/EU of the European Parliament and of the Council on energy efficiency, amending Directives 2009/125/EC and 2010/30/EU and repealing Directives 2004/8/EC and 2006/32/EC vom 25 Oktober 2012.

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



*Energieeffizienzverbesserungen oder ein anderes vereinbartes Energieleistungskriterium, wie finanzielle Einsparungen, getätigt werden.*

Des Weiteren werden innerhalb des Transparense-Projektes „ESC-Anbieter“ wie folgt verstanden:

*"ESC-Anbieter stellen eine natürliche oder juristische Person dar, die Energiedienstleistungen in Form von Energiespar-Contracting (ESC) an Endkunden/Einrichtungen liefern."*

Solche Definitionen berücksichtigen die Tatsache, dass ESC nur eine Art von Energiedienstleistungen ist und im Einklang mit der Definition der Energiedienstleister in der EED steht. Im Transparense-Projekt wird statt des Begriffs „ESC-Anbieter“ häufig der Begriff "ESCO" als Äquivalent benutzt.

### 3 ESC “Code of Conduct”

Ein wichtiger Schritt hin zu einem transparenten und vertrauenswürdigen ESC-Markt ist die Akzeptanz und verbreitete Nutzung eines ESC „Code of Conduct (CoC)“. Ein solcher Kodex wird im Rahmen des Transparense-Projekts entwickelt und soll mit allen interessierten Parteien, Firmen, Kunden usw. diskutiert werden.

Der CoC beschreibt in erster Linie eine Reihe von Prinzipien und Methoden welche bei der Vorbereitung und Durchführung von ESC-Projekten Anwendung finden sollten - mit dem Ziel eine maximale Energie- und Kosteneinsparung infolge von ESC zu erreichen. Es handelt sich dabei um eine freiwillige Selbstverpflichtung und ist nicht gleichbedeutend mit einer rechtlichen Verpflichtung diesen CoC anzuwenden. Handlungen, die gegen den CoC (durch ESCO und/oder Kunden) verstoßen, könnten allerdings ggf. den Namen eines Unternehmens oder Kunden beschädigen.

Der CoC soll weiterhin die Qualitätsanforderungen (auch für neue Marktteilnehmer im Bereich ESC) definieren und somit die Erwartungen und Ziele von Seiten der Kunden/ESCO mit abbilden. Durch die Einhaltung des Kodexes und der darin enthaltenen Prinzipien kann für beide Partner (ESCO und Kunde) eine solide Grundlage von Vertrauen und Glaubwürdigkeit geschaffen werden. Eine Weiterentwicklung des CoC ist sehr gewünscht, je nachdem wie sich ESC weiterentwickelt bzw. sich der Kodex in der Praxis bewährt.

Der CoC zielt darauf ab, das Verständnis und die Qualitätsanforderungen von ESC zu erhöhen, indem ein „Best-Practice“-Bekenntnis sowie freiwillige Verpflichtungen und Normen für die ESCOs vorgeschlagen werden. Der Code of Conduct soll damit die Entwicklung eines freiwilligen Gütesiegels für garantierte Energieeinsparungen fördern, wovon am Ende der ESC-Markt als Ganzes profitieren könnte

## **4 ESC-Marktstrategie der Bundesregierung**

Deutschland hat einen etablierten Markt für Energiedienstleistungen und ist einer der Pioniere in der Entwicklung des europäischen Marktes für ESC. Jedoch befindet sich die neue Regierungskoalition im Überarbeitungsprozess bezüglich des deutschen Energieeffizienzplans und es herrscht Unsicherheit über die Auswirkungen, die dies auf den ESC-Markt haben wird. Aktuell existieren ein guter Marktstandard und konsistente Marktvolumina für ESC in Deutschland. Trotz dieser bewährten und kontinuierlichen Modellanwendungen ist eine bundesweite Anwendung von ESC in Deutschland noch nicht erreicht worden.

Viele potenzielle Kunden kennen das ESC-Konzept, aber nur wenige haben Erfahrung und Know-how in Bezug auf die Projektentwicklung und die praktische Umsetzung. Darüber hinaus gibt es auch Hindernisse bezüglich des Vergabeverfahrens und der Haushaltsführung – Bedingungen, die insbesondere in einigen Bundesländern die Umsetzung behindern. Mit verbesserten Rahmenbedingungen würde ESC auf lange Sicht für noch mehr Gebäudetypen anwendbar werden (Berliner Energieagentur, 2009).

Die Erschließung des sehr großen Potenzials (energetischer Sanierung durch ESC) in Deutschland sollte ein Schwerpunkt der deutschen Politik sein, mit dem Ziel wirtschaftliche Ziele mit Energieeffizienzzielen zu kombinieren.

Daher werden folgende Aktivitäten vorgeschlagen:

1. ESC als politisches Instrument etablieren,
2. Eliminierung von Haushaltshemmnissen im öffentlichen Sektor,
3. ESC in Förderprogramme einbinden,
4. Bundesweite Informationskampagnen für ESC,
5. Finanzierungsunterstützung für Energieagenturen und Berater,
6. Aufbau von Wissen für Bauexperten und Schatzmeister.

Die oben genannten sechs Initiativen würden auch die Forderungen der EED, gem. Artikel 18, Absatz 1a<sup>6</sup> unterstützen.

---

<sup>6</sup><http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2012:315:0001:0056:EN:PDF>

## **5 Beseitigung der rechtlichen und administrativen Hindernisse**

EU-Politik-Empfehlungen wurden bereits im Projekt ChangeBest (2012) gegeben. Dort heißt es u.a., dass Deutschland über einen gut entwickelten Markt verfügt, es aber trotz des fortgeschrittenen Stadiums des deutschen ESC-Marktes noch einige Hindernisse gibt, welche die umfassende Nutzung von Energiedienstleistungen behindern. Im ChangeBest-Bericht wird das deutsche Mietrecht als eines der Schlüsselemente bezeichnet, welche die Umsetzung von ESC in Deutschland erschwert.

Weitere Hürden und Vorschläge, wie diese überwunden werden können, sind folgende:

### **1. Förderprogramme für ESC**

Derzeit können ESCOs sich nicht direkt auf Förder- oder Anreizprogramme bewerben, da diese auf KMU beschränkt sind. Darüber hinaus müsste die (technische) Umsetzung beginnen, bevor der ESC-Vertrag unterzeichnet wird (in Konflikt mit den erforderlichen Ausschreibungen). Förderprogramme erfordern oft den Ausgabennachweis vom Gebäudeeigentümer (dieses würde bei ESC eine Aufspaltung von Eigentum/Zahlung ergeben).

Einige Förderprogramme sind anwendbar, wenn der Bauherr zugleich der Antragsteller ist und den Endbetrag der zuschussfähigen Kosten komplett zahlt. Jedoch kann dies zu höheren Verwaltungs- und Koordinierungskosten zwischen ESCO und dem Bauherren führen. Im Rahmen des KWK-Programms und des Marktanreizprogramm (MAP) für erneuerbare Energien wurden diese Hemmnisse umgangen: In beiden Programmen ist es irrelevant, wer die Maßnahmen bezahlt (es ist nur wichtig, dass die Maßnahmen im Auftrag des Bauherrn umgesetzt werden).

### **2. Insourcing vs. Outsourcing**

In einigen deutschen Bundesländern gibt es eine gesetzliche Bestimmung, die den Abgleich erfordert, ob eine "Inhouse"-Lösung (d. h. Eigendurchführung durch die Behörde) kostengünstiger ist als eine "Outsourcing"-Lösung (Dienstleistung mittels eines externen Auftragnehmers). ESC-Projekte werden nur dann genehmigt werden, wenn die Durchführung durch Behördenmitarbeiter teurer ist. Das Problem hierbei ist, dass keine einheitlichen Normen (oder Erfahrungen) bzgl. der wirtschaftlichen Vergleiche existieren. So wäre es eine sehr wichtige Maßnahme, diese Bestimmung zu ändern bzw. auf Ebene der Bundesländer zu vereinfachen.

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



### 3. Haushaltsrahmen der öffentlichen Hand

Es wird eine Vereinfachung und Standardisierung von ESC-Prozessen in allen Bundesländern empfohlen, nicht nur hinsichtlich des Vergleichs von „inhouse“ vs. „outsourcing“, sondern auch in Bezug auf die Einstufung von ESC in den jeweiligen Haushaltsrahmen der öffentlichen Hand. (Weitere Informationen zu Rahmenbedingungen in Deutschland: siehe “D2.4. Country report on barrier and success factors”, BEA 2013)<sup>7</sup>

Weitere Maßnahmen zur Entwicklung des ESC-Marktes:

- **Obligatorische ESC-Checks:** Eine wichtige Maßnahme, um den Markt voranzubringen, wäre eine bindende Verpflichtung zur jeweiligen Vorabprüfung durch die Verwaltung von öffentlichen Gebäuden, ob die Anwendbarkeit von ESC im Rahmen der Sanierung gegeben ist.
- **Einbeziehung von ESC-Beratern:** Viele Kunden können nicht abschätzen, wie die Vorbereitung und Durchführung von ESC-Projekten ablaufen. Die Komplexität des Vorhabens wird seitens der Auftraggeber oft falsch eingeschätzt. Die Integration von erfahrenen Beratern und Projektentwicklern als neutrale ESC-Moderatoren könnten daher helfen, diese Probleme zu vermeiden und Unsicherheiten zu verringern (insbesondere durch die Bereitstellung von Informationen und Experten-Know-how).

Beispiel:

Der Senat von Berlin hat im Rahmen der Berliner Energiesparpartnerschaft vereinbart, dass die ESC-Projekte in öffentlichen Gebäuden (ohne individuelle Genehmigung für einzelne Projekte durch die lokalen Aufsichtsbehörden und Forderung nach einem Vergleich „inhouse“ vs. „outsourcing“) durchgeführt werden können. Dank dieser Initiative und der Unterstützung durch die Berliner Energieagentur GmbH als Berater und Vermittler konnten seit 1997 ca. 1.400 Gebäude mittels 26 ESC-Verträgen umgebaut werden. Somit wurden bis heute CO<sup>2</sup>-Reduktionen von fast 70.000 t/a erreicht. Es wurden rund 53 Mio. € investiert, um verschiedene technische Komponenten zu ersetzen bzw. zu ertüchtigen. Mit diesen Investitionen konnten insgesamt Kosteneinsparungen von rund 11,9 Mio. € (d. h. 26 % der üblichen Energiekosten ggü. des Basisjahres) realisiert werden.

---

<sup>7</sup> [http://www.transparense.eu/tmce/WP2\\_D2.4\\_Country\\_Report\\_on\\_barriers\\_and\\_success\\_factors\\_BEA.pdf](http://www.transparense.eu/tmce/WP2_D2.4_Country_Report_on_barriers_and_success_factors_BEA.pdf)

## **6 Information, Verbreitung und Schulung**

In Deutschland wurde in der Vergangenheit bereits viel für die Informationsverbreitung und Schulung im Bereich ESC getan. Zum Beispiel wurden mehrere Leitfäden und Richtlinien veröffentlicht, z. B.:

- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (1998, überarbeitet 2003/2012): Leitfaden für Energiespar-Contracting in öffentlichen Liegenschaften.
- Dena (2003, überarbeitet 2008): Leitfaden Energiespar-Contracting, Vorbereitung und Durchführung von Energiespar-Contracting in öffentlichen Liegenschaften.
- Contracting-Initiative Bayern (Stand 03/13): Leitfaden für Energiespar-Contracting, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium.

Neben den oben aufgeführten Dokumenten wurden bereits eine Reihe von ESC-Instrumenten und Standards während des EU-Projektes EESI (European Energy Service Initiative, 2009-2012)<sup>8</sup> entwickelt und angewandt. Auf der Website EESI können alle Dokumente heruntergeladen werden: [www.european-energy-service-initiative.net/eu/toolbox/standard-documents.html](http://www.european-energy-service-initiative.net/eu/toolbox/standard-documents.html)

Verbände bieten wichtige Plattformen zur gezielten Informationsvermittlung. In Deutschland ist eine Vernetzung der Energiedienstleister vorhanden - insbesondere durch folgende Verbände:

- Verband für Wärmelieferung e.V. (VfW),
- Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI),
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Untergruppe Gebäudeautomation.

Die breite Akzeptanz der Energiedienstleisterverbände in Deutschland wurde auch in der Umfrage deutlich, die im Rahmen des Transparense-Projektes durchgeführt wurde (November 2013): Lediglich ein Energiedienstleister beantwortete die Frage nach einer Mitgliedschaft in einem der o. g. Verbände mit „nein“<sup>9</sup>.

Energieagenturen und andere Berater spielen eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung und Verbreitung von ESC-Informationen auf dem deutschen Markt. Ein Beispiel für diese Aktivitäten ist das „Kompetenzzentrum Contracting“<sup>10</sup>, gegründet durch die Deutsche

<sup>8</sup> <http://www.european-energy-service-initiative.net/deutsch/eu/project.html>

<sup>9</sup> [http://www.transparense.eu/tmce/WP2\\_D2.4\\_Country\\_Report\\_on\\_barriers\\_success\\_factors\\_BEI\\_RICHTIG.pdf](http://www.transparense.eu/tmce/WP2_D2.4_Country_Report_on_barriers_success_factors_BEI_RICHTIG.pdf)

<sup>10</sup> <http://www.kompetenzzentrum-contracting.de/>

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



Energie-Agentur GmbH (dena)<sup>11</sup> mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)<sup>12</sup>. Das Kompetenzzentrum Contracting ist eine Plattform für den Wissensaustausch, die Informationsvermittlung und Beratung rund um das Energiespar-Contracting-Modell.

Weitere Beispiele für die Informationsverbreitung, Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der lokalen Energieagenturen sind die „Contracting-Offensive Baden-Württemberg“<sup>13</sup> (Juli 2012 - Juli 2013) der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA) und des „Nordwestdeutschen Contracting-Dialogs“ (September 2013), die durch die Klimaschutzagentur Bremen (Bremer Energie-Konsens GmbH) organisiert wurde.

Trotz der genannten Initiativen, Veranstaltungen und Plattformen gibt es noch potentielle ESC-Kunden, die nicht ausreichend über technische, wirtschaftliche, finanzielle und/oder rechtliche Aspekte von ESC informiert sind. Dies trifft oft auf die Entscheidungsebene zu. Dies führt zu der Wahrnehmung, dass Energiespar-Contracting kompliziert und ggf. riskant sein könnte. Besonders problematisch ist dieser Mangel an Vertrauen und Verständnis für ESC im öffentlichen Sektor, da dieser als sehr wichtiger Vorreiter für die erfolgreiche Entwicklung des Marktes angesehen werden kann. Um eine hohe Akzeptanz von ESC bei potenziellen (öffentlichen) Kunden zu erreichen, ist es sehr wichtig die Entscheidungsebene von ESC zu überzeugen – ein Schritt in diese Richtung könnte dabei auch die Einbeziehung von ESC in die jeweils stattfindenden Kurse für Schatzmeister sein.

Maßgeschneiderte ESC-Schulungen und Informationsangebote an die Kunden werden empfohlen, um eine Stärkung auf der Nachfrageseite zu erzielen. ESC-Markt-Moderatoren (u.a. spezialisierte Beratungsunternehmen oder Energieagenturen) werden daher als sehr hilfreich eingeschätzt, um den ESC Markt weiter zu entwickeln, u.a. mittels:

- Durchführung individueller Frage & Antwort-Workshops,
- Durchführung von Kampagnen und Schulungen zur Sensibilisierung (für ESC-Modelle),
- Informationsvermittlung zu Finanzinstrumenten,
- Unterstützung bei Ausschreibungsverfahren,
- Erläuterung der rechtlichen Aspekte.

So können potentielle Auftraggeber und politische Entscheidungsträger, Energiedienstleister und Finanzinstitutionen motiviert und aufgeklärt werden. Leider gibt es auch auf der Seite der Energiedienstleister und Beratungsunternehmen teilweise Schwierigkeiten qualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Hier wäre es angebracht in der Zukunft in die verbesserte Ausbildung

<sup>11</sup> <http://www.dena.de/>

<sup>12</sup> [http://www.bmvbs.de/EN/Home/home\\_node.html](http://www.bmvbs.de/EN/Home/home_node.html)

<sup>13</sup> <http://www.kea-bw.de/unser-angebot/angebot-fuer-kommunen/contracting/contracting-offensive/>

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



bzw. in Studiengänge für Energieeffizienzexperten im Bereich Gebäude- und Klimatechnik zu investieren.

Zusätzlich sollte ESC in den nationalen Aktionsplan für nachhaltige Beschaffung aufgenommen werden. In Deutschland hat die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern<sup>14</sup> die Aufgabe übernommen, zielgerichtete Informationen sowie die Aus- und Weiterbildung für die staatlichen und lokalen Behörden in Bezug auf eine nachhaltige öffentliche Beschaffung bereitzustellen. Die Kompetenzstelle kann dazu beitragen, die erforderlichen und vertrauensbildenden Informationen zu verbreiten und damit ebenfalls zur Umsetzung der EED, Artikel 18, Absatz 1 und 2 beitragen.

### 7 Finanzierungsinstrumente zur Unterstützung von ESC

Zur Finanzierung der ESC-Projekte gibt es verschiedene Modelle: Forfaitierung, Kreditfinanzierung, (Teil-)Finanzierung durch Eigenkapital, Kostenzuschüsse oder auch eine vollständige Finanzierung durch den Kunden. In der Praxis in Deutschland spielen vor allem Forfaitierung und Finanzierung aus Eigenkapital eine Rolle. Im öffentlichen Sektor ist die Tatsache, dass die öffentliche Hand notwendige Investitionen für Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand aus Mangel an Kapital nicht durchführen kann, einer der Hauptgründe für ESC.

Eine der Anforderungen an die Energiedienstleister eine Ausschreibung zu gewinnen, ist daher oftmals deren Fähigkeit die Finanzierung für das Projekt sicherzustellen. Das häufig verwendete Instrument dafür ist die Forfaitierung. Forfaitierung ist der langfristige Verkauf von (künftigen) Forderungen: Wenn eine Bank Geld über das Forfaitierungsdarlehen zur Verfügung stellt, erfolgt der Zahlungsfluss von der Bank an den Contractor zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Projekts, d.h. wenn die Technik installiert wurde. Der Gebäudebesitzer (Kunde) wird regelmäßig feste Zahlungen an die Bank leisten – hierzu hat der Kunde eine Vereinbarung unterzeichnet, dass diese Beträge direkt an das Finanzinstitut gezahlt werden. Für den Contractor bedeutet dies in der Regel, dass der Kunde eine höhere Sicherheit verlangen wird, z.B. durch die Forderung einer 5%igen Erhöhung der garantierten Gesamteinsparungen über die Vertragslaufzeit (abgesichert über eine Bankbürgschaft).

Es wäre wünschenswert, dass Geschäftsbanken in Zukunft Kredite für z.B. Energieeffizienzprojekte auch direkt vergeben würden. Ein Augenmerk sollte dabei auch auf

---

<sup>14</sup> [http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home\\_node.html](http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html)

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



kleinere EPC-Projekte und ihre Finanzierungsbedingungen gelegt werden – ebenso wie auf den Aufbau eines „Energiefonds“ speziell zur Transaktionskostenfinanzierung.

Schließlich wird es angeraten, die Finanzierung von ESC direkt und explizit in Förderprogrammen in Deutschland zu integrieren. Bis jetzt wird ESC in bestehenden Förderprogrammen nicht explizit erwähnt, wodurch es zu Schwierigkeiten bei der Mittelbeantragung für ESC-Projekte kommt.

Der positive Effekt, den Beratungsunternehmen und Energieagenturen im Bereich ESC erzielen, ist unumstritten. Daher ist es eine grundsätzliche Empfehlung, diese Firmen zu unterstützen (siehe auch EED, Artikel 18 Absatz 2d). Best-Practice-Beispiele wie die „Energiepartnerschaft Berlin“ (siehe Kapitel 5), die von der Berliner Energieagentur GmbH und der Berliner Senat entwickelt wurden, zeigen seit mehr als 15 Jahren eindrucksvoll wie effektiv die Arbeit von Energieagenturen sein kann. Ein bundesweites Modell dieser Partnerschaft würde das Vertrauen unter den Entscheidungsträgern erhöhen. Einige erste Schritte in diese Richtung sind bereits in Bremen und Baden-Württemberg unternommen worden (siehe Kapitel 6).

## Länderbericht: Handlungsempfehlungen ESC Marktentwicklung, Deutschland



### Referenzen

ChangeBest (06/2012): Accelerating the development of the energy efficiency service markets in the EU: Conclusions and policy recommendations, IEE/08/434/SI2.528383

Berliner Energieagentur GmbH (2009). National Report Germany, European Energy Service Initiative [http://www.european-energy-service-initiative.net/fileadmin/user\\_upload/bea/Documents/Country\\_Reports\\_EESI/CountryReport\\_EESI\\_Germany\\_2009.pdf](http://www.european-energy-service-initiative.net/fileadmin/user_upload/bea/Documents/Country_Reports_EESI/CountryReport_EESI_Germany_2009.pdf)

Berliner Energieagentur GmbH (2013): D2.4 Country Report on Identified Barriers and Success Factors for ESC Project Implementation – Germany, Transparensense Project: [http://www.transparensense.eu/tmce/WP2\\_D2.4 Country Report on barriers and success factors BEA.pdf](http://www.transparensense.eu/tmce/WP2_D2.4_Country_Report_on_barriers_and_success_factors_BEA.pdf)

Energiekonsens (2013): Nordwestdeutscher Contracting-Dialog, [http://www.energiekonsens.de/cms/upload/Downloads/Aktuelles/energiekonsens\\_Nordwestdeutscher\\_Contracting-Dialog.pdf](http://www.energiekonsens.de/cms/upload/Downloads/Aktuelles/energiekonsens_Nordwestdeutscher_Contracting-Dialog.pdf)

Wetzel, A. (2013): Overview ESC Market and Potential, WP3 Transnational Report of CombinES project, Berliner Energieagentur GmbH, Berlin